

Arbeitsblatt 72

Crazy

Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik - Cineastik

Szenenfolge I:

Szene: Selbstgespräch:

Bennj: „Ich hab noch nie eine Freundin gehabt und auch noch nie richtige Freunde. Eigentlich bin ich schon froh, wenn man mich in Ruhe lässt und sich niemand über mich lustig macht.“

Szene: Nachts im Zimmer, Bennj hat masturbiert. Gespräch zwischen Janosch und Bennj

Janosch: „Wie ist das eigentlich mit deinem Schwanz. Der ist nicht gelähmt, oder?“

Bennj: „Ne.“

Janosch: „Kannst ja froh sein.“

Bennj: „Bin ich auch.“

Janosch: „Und?“

Bennj: „Was und?“

Janosch: „Na, hast du schon mal gefickt?“

Bennj: „Das geht dich nichts an.“

Janosch: „Also nicht.“

Bennj: „Ja und? Was ist wenn nicht?“

Janosch: „Gar nichts, ich frag ja bloß.“

Bennj: „Ne, ich hab noch nicht gefickt. Noch nicht mal annähernd. Hättest mich auch fragen können, ob ich schon mal zum Mond geflogen bin.“

Janosch: „Tut mir leid, wenn ich da einen wunden Punkt bei dir getroffen habe. Muss richtig schlimm sein, wenn man noch nicht gefickt hat. Nacht!“

Szenenfolge II:

Szene: Selbstgespräch

Bennj: Solange ich zurückdenken kann, bin ich immer in irgendwelche Mädchen verliebt gewesen. Kann mich aber nicht erinnern, je mit einem zusammengewesen zu sein. Sie fanden mich immer

seltsam. Mit Mädchen hatte ich nie Glück. Nur im Zuschauen hatte ich Glück. Im Zuschauen, wenn die anderen die Mädels aufgabelten, in die ich mich verliebt hatte.

Szene: Klassenzimmer. Eine neue Lehrerin führt während einiger Wochen den Sexualkundeunterricht. Sie bittet die SchülerInnen, alle Bezeichnungen zu nennen, die sie für den Geschlechtsakt kennen. Die genannten Bezeichnungen werden von ihr dann an die Tafel geschrieben, entweder in die Spalte für ‚angemessene Wörter‘ oder für ‚unangemessene Wörter‘. Folgende Wörter werden genannt: Nageln, poppen, schrauben, miteinander schlafen, den Geschlechtsakt vollziehen...

Lehrerin: Das ist sehr auffällig: Viele Wörter aus dem Handwerksmilieu. Was sagt uns das?

Schüler: Vielleicht weil Sex auch ein Handwerk ist.

Lehrerin: Sex ist ein Handwerk. Darüber möchte ich mit euch reden.

Szenenfolge III:

Szene: Am Badesee. Bennj hatte sich auf dem Badesteg mit Marlen unterhalten, als Janosch dazu kam und Malen ins Wasser schmiss.

Bennj: Was muss man tun, um einem Mädchen zu gefallen? Außergewöhnlich verwegen sein oder schlau daher reden? Braucht man eine besondere Begabung? Ich glaub, Mädchen mögen Jungens, die sich ins Leben schmeißen. Stubenhocker sind nicht gefragt.

Szene: Gespräch einiger Klassenkameradinnen von Bennj und Janosch, als diese zum Bus nach Rosenheim gehen, um eine Nachbarin zu besuchen. Marlen hat Bennj gefragt, ob er nicht gemeinsam mit ihr und den anderen Mädchen chinesisch kochen wolle. Bennj hatte zunächst gezögert, wurde dann aber von Janosch gedrängt, mit den Burschen nach Rosenheim zu fahren.

Mädchen: 15-jährige Jungs sind voll peinlich!

Malene: Vor allem in der Gruppe.

Mädchen: Wieso in der Gruppe? Alleine auch!

Szenenfolge IV:

Szene: Umkleideraum der Burschen, ziemlich am Ende der von den Mädchen des Internates veranstalteten Party. Bennj lässt kaltes Wasser über seine verbrannte Hand laufen. Marie kommt herein.

Bennj: Wie lange bist du schon hier?

Marie: Drei Jahre.

Bennj: Und? Gefällt es dir hier?

Marie: Für mich ist eh bald Schluss. Meine Mutter geht nach England und da werde ich dann mitgehen. ... In deinem Arm hast du gar kein Gefühl?

Bennj: Nein.

Marie: Und spürst nichts?

Bennj: Ne. ... Naja, so ein bisschen. ... So, wie wenn er eingeschlafen wäre. Wie wenn das Bein einschläft. ... Ich spüre das, was mir weh tut.

Marie: Ich will dir nicht weh tun.

[Sie küssen sich, haben Sex. Marie verlässt danach wortlos den Raum. Am nächsten Tag treffen sich Bennj und Janosch am See.]

Janosch: War ein echter Glücksfall, Bennj. Hast ein klasses Mädchen genagelt.

Bennj: Es hat weh getan.

Janosch: Hat sie das gesagt?

Bennj: Ne, es hat mir weh getan.

Janosch: Naja, immerhin hast du es jetzt hinter dir. Jetzt bist du erwachsen.

Bennj: Hat mich aber keiner gefragt, ob ich erwachsen werden will.

Janosch: War es wirklich so schlimm mit Marie? ... Ich mein, war es alles total schrecklich?

Bennj: Es war absolut scheiße. ... Aber es war auch das Beste, was ich bisher überhaupt erlebt habe.

[Bennj und Marie treffen sich im Treppenhaus]

Bennj: Alles o.k.?

Marie: Klar!

[Einige Zeit später]

Bennj: Meine Zukunft sieht ziemlich rosig aus, glaube ich. Bald werde ich 17. Da soll sich im Leben ja gnadenlos was ändern. Beim letzten Heimfahrtwochenende hab ich ein Mädchen kennen gelernt. Vielleicht war das ein Anfang. Ich weiß nicht. Eigentlich fände sie mich ziemlich seltsam, hat sie gemeint. Als ich ihr erzählte, dass das viele Mädchen von mir denken, fand sie das erst recht seltsam. Ich weiß nicht, ob das etwas wird. ... Die letzte Mathearbeit habe ich dann einfach nicht mehr mitgeschrieben. Es wäre sinnlos gewesen. Falkenstein hätte für mich die Note sieben oder acht einführen müssen. Janosch schaffte gerade mal eine fünf und wurde in die zehnte Klasse versetzt. Für mich aber war das Sommerfest der Abschied.

Aufgaben:

Lies dir die obenstehenden Szenen und Gespräche des Films ein paar Mal aufmerksam durch und erarbeite dann schriftlich und jeweils n zusammenhängender Satzfolge folgende Aufgaben:

(1) Szenenfolge I:

- a. Beschreibe, wie Janosch mit Bennj redet – und wie Bennj antwortet/reagiert.

- b. Beurteile, ob Janosch tatsächlich bei Bennj „einen wunden Punkt [...] getroffen“ hat.

(2) Szenenfolge II:

- a. Du kennst sicherlich verschiedene Bezeichnungen für den Geschlechtsverkehr, natürlich auch für die weiblichen/männlichen Geschlechtsorgane/-merkmale. Erläutere, inwiefern deine eigene Wortwahl davon abhängt, mit wem du gerade redest und in welcher Situation du dich befindest (daheim, in der Schule, im Freundeskreis, mit deiner Freundin / deinem Freund, vor oder nach einer intimen Begegnung, ...).

- b. Beschreibe, wie du reagiert, wenn in einem Gespräch Wörter (Beschreibungen, .) verwendet werden, die dir unangenehm sind bzw. dir unpassend zu sein scheinen.

(3) Szenenfolge III:

- a. Trage in die folgende Tabelle ein, was Burschen/Mädchen für dich peinlich macht.

Burschen sind peinlich, wenn sie...	Mädchen sind peinlich, wenn sie...
➤	➤
➤	➤
➤	➤
➤	➤
➤	➤

- b. Versetze dich nun in die Position eines gegengeschlechtlichen Schülers / einer gegengeschlechtlichen Schülerin und erläutere, in welchen der o. a. Punkte er/sie dir zustimmt und in welchen nicht. Wie würde er/sie seine/ihre Meinung begründen?

